

Dieses sind die Thatsachen, auf welche ich mich stützen mußte, um den Einwürfen zu begegnen, welche seit einigen Jahren dieses Buch veranlaßt hat. In wie weit dieselben gegründet waren, überlasse ich dem Urtheile meiner gebildeten und unterrichteten Leser.

Vier und zwanzigster Abschnitt.

Anweisung für Personen, welche schriftlich ein ärztliches Gutachten einholen wollen.

Da in den Aufsätzen, welche von den Kranken abgefaßt werden, um einen Arzt zu befragen, so oft Umstände übergangen werden, die man doch durchaus wissen muß, so habe ich es für nöthig gehalten, hier eine Reihe von Fragen aufzustellen, deren Beantwortung in solchen Fällen erforderlich seyn kann. Dieses sind ohngefähr folgende:

Welches ist der Stand des um Rath Fragenden, sein Alter und Geschlecht, die Farbe seines Haars, seines Gesichts und seiner Augen? (Die Beantwortung dieser Fragen trägt viel dazu bey, sein Temperament kennen zu lernen).

Ob derselbe von gesunden Eltern erzeugt ist?

Ob er wohlbeleibt ist?

Ob er in seiner Kindheit ein Uebel an irgend einem Theile des Kopfs oder später irgend einen Anfall von einer Hautkrankheit hatte, welches wieder vergangen ist, ohne daß er eine Cur brauchte?

Ob er zuweilen einen Ausfluß gehabt hat, welcher von selbst oder mit Hülfe zusammenziehender Mittel unterdrückt wurde?

Ob die Luft an seinem Wohnorte für gesund gilt?

Aus was für einer Quelle das Wasser genommen wird, welches er für gewöhnlich trinkt?

Wie lange bereits die Krankheit dauert, auf welche Weise dieselbe anfang, welche Mittel man dagegen angewandt hat?

Ob er niemals einen heftigen Kummer nährte, sich mit großer Anstrengung den Studien oder

den Leidenschaften ergab, ob er einen Schrecken gehabt?

Ob die Haut sanft anzufühlen oder trocken ist?

Ob er leicht schwitzt?

Ob er viel Urin läßt und ob derselbe hell, dick, blaß oder dunkel ist?

Ob er öfters oder nur sehr selten Oeffnung hat und was man bey dem Stuhlgang bemerkt?

Ob er niemals Schmerzen oder eine Schwere in der s. g. Herzgrube empfindet, und ob der Unterleib verstopft ist?

Ob die Verdauung schwer oder leicht ist?

Welche Speisen er gewöhnlich genießt und welche am besten verdauet werden?

Ob der Kranke durch saure Getränke, wie z. B. Obstwein, Limonade u. dergl. geschwächt wird?

Ob er an Koliken des Magens, oder der Eingeweide oder an Schmerzen an den Nieren, oder den Gelenken leidet?

Ob er leicht gehen kann?

Ob der Athem frey ist?

Ob der Schlaf ruhig ist?

Ob er Brechmittel genommen oder Blut gelassen hat?

Ob er zu der Zeit, wo er schreibt, ein Fontanell und wie lange er dasselbe hat?

Ferner unterlasse man nicht über die Affecte der Seele, welche man etwa empfunden hat, zu sprechen.

Personen weiblichen Geschlechts, welche seit längerer Zeit den weißen Fluß haben, müssen die verschiedenen Mittel, welche sie dagegen angewandt haben, angeben, vorzüglich, wenn sie von Einspritzungen Gebrauch machten.